

DER BAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Unterhaltungs-Beiblätter zu den Moden-Nummern, ferner 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergerberode à Stück 50 Pf.

Nr. 1. Hut aus Bastgeflecht.

Der toqueartige Hut aus dunkelblauem Bastgeflecht hat einen hohen, etwas spizen Kopf und eine Krempe, welche mit einem vorn und hinten breiter, an den Seiten schmaler umgebogenen Rand verbunden ist, und auf letzterem durch einen 2 Cent. breiten Schrägstreifen von blauem Sammet begrenzt wird, dessen Ansatz ein Futter von rothem Sammet bedeckt. Gefaltete Schrägstreifen von blauem und rothem Sammet sind vorn am Hutkopf und an der linken Seite desselben angebracht. Eine Agraffe aus Stahl und Goldbronze, sowie zwei dunkelrothe Rosen vervollständigen die Garnitur. [104,121]

Nr. 2. Hut aus Spitze.

Die in der Mitte gespaltene Krempe des steifen Gestells dieses Capotehutes ist auf der Innen- und Außenseite glatt mit schwarzem Atlas bekleidet und mit länglich geschliffenen Perlen begrenzt, der Kopftheil gleichfalls glatt mit Atlas überdeckt. Dem hinteren Theil des letzteren näht man 4 Reihen von 4 Cent. breiter, in Falten gelegter Spitze aus Goldschnur und schwarzer Chenille auf, bringt längs des Außenrandes der Krempe gleiche Spitze an und deckt den noch freien Theil des Hutes durch eine große Schleife, welche aus schwarzem reps ottoman in doppelter Stofflage hergestellt ist. Bindbänder von 6 Cent. breitem reps-ottoman-Band mit satinirter Rückseite, sowie eine hinten auf dem Kopftheil befestigte gelbe Rose mit Knospe und grünen Blättern vervollständigen den Hut.

Nr. 3. Hut aus Borte und Seidenstoff.

Dieser Hut hat eine in der Mitte wellenförmig eingebogene, mit 1 1/2 Cent. breiter Borte überdeckte Krempe und einen mit Seidenstoff bekleideten Kopftheil. Für erstere hat man einem steifen Fond die aus brauner Hanstige und Goldschnur geflochtene Borte aufgenäht, auf der Innenseite desselben ein glattes Futter von modifarbenem Seidenstoff angebracht und dieses am Außenrande mit gleicher Borte begrenzt. Für die Bekleidung des Kopftheils aus Steifstül wird der Seidenstoff hinten in zwei doppelte Tallsalten geordnet, vorn eine hochstehende Puffe bildend, mehrmals eingekräuselt; an beiden Seiten dieses eingekräuselten Theils führt man zwei Enden des Seidenstoffes dicht zusammengefaltet über die dazwischen eingebogene Krempe nach der Innen- und Außen- seite der letzteren. In der Mitte zwischen diesen gefalteten Theilen sind auf der Innen-, sowie auf der Außen- seite der Krempe

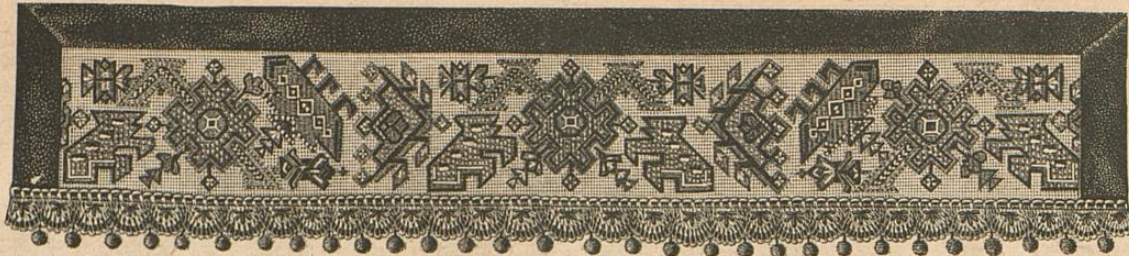


Nr. 1. Hut aus Bastgeflecht.
Nr. 3. Hut aus Borte und Seidenstoff.

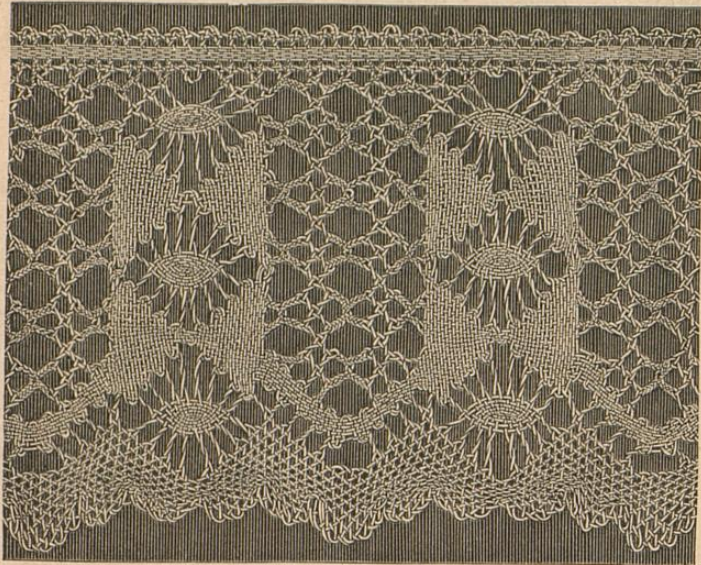
Nr. 2. Hut aus Spitze.
Nr. 4. Hut aus englischem Strohgeflecht.

Nr. 5. Hut aus Tüll.

Schleifenbüchel von 2 1/2 Cent. breitem olivgrünen Sammetband mit satinirter Rückseite befestigt; Bindebänder von gleichem Band werden an den Seiten, 2 Reihen der Vorte am hinteren Rande des Hutes angebracht und steck man durch letztere eine bronzierte Schmucknadel. Ein Bouquet von verschiedenartigen grünen und goldenen Blättern und Stielen ziert den Hut vorn an der Seite.



Nr. 6. Sophaschoner. Point-russe, Gobelin-Stickerei und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 15 und 16.)



Nr. 7. Geklöppelte Spitze. Originalgröße. (Hierzu Nr. 8 und 9.)

Nr. 4. Hut aus englischem Strohgeflecht.

Dieser runde Hut aus schwarzem englischem Strohgeflecht hat einen hohen etwas spizen Kopf und eine vorn 6, hinten 3 1/2 Cent. breite, mit einem glatten Futter von schwarzem Sammet versehene Krempe; letztere schließt am Außenrande mit einem Passepoil von gleichem Stoff ab und deckt an der linken Seite des Hutes den Ansatz eines Revers aus gleichem Strohgeflecht. Zwei Schrägstreifen von schwarzem Sammet, welche dicht zusammengefalzt an der rechten Seite um den Kopf des Hutes gelegt und vorn fächerartig arrangirt sind, zwei nach hinten fallende schwarze Straußfedern, sowie eine Nigrette aus hellgrünen und elfenbeinfarbenen Strauß- und Reiherfedern garniren den Hut vorn an der linken Seite. Durch den fächerförmigen Sammettheil hat man eine bronzierte Agraffe gesteckt.



Nr. 10. Schlummerpuff mit Stickerei. (Hierzu Nr. 21.)

Nr. 5. Hut aus Tüll.

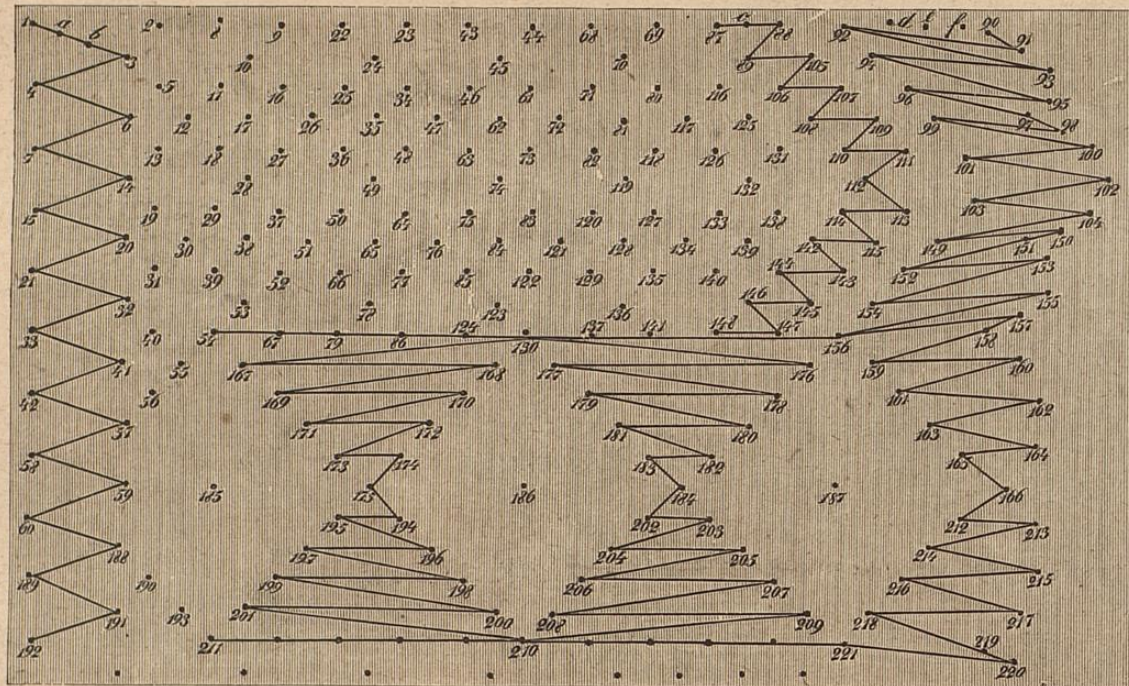
Das schwarze Petinetgestell dieses Hutes hat eine dreifache Krempe, deren einzelne Theile man auf der Innen- und Außenseite mehrfach mit glattem Tüll überdeckt, dann auf letzterer mit Tüll, dem ein Dessin von Schmelzperlen eingestickt ist,



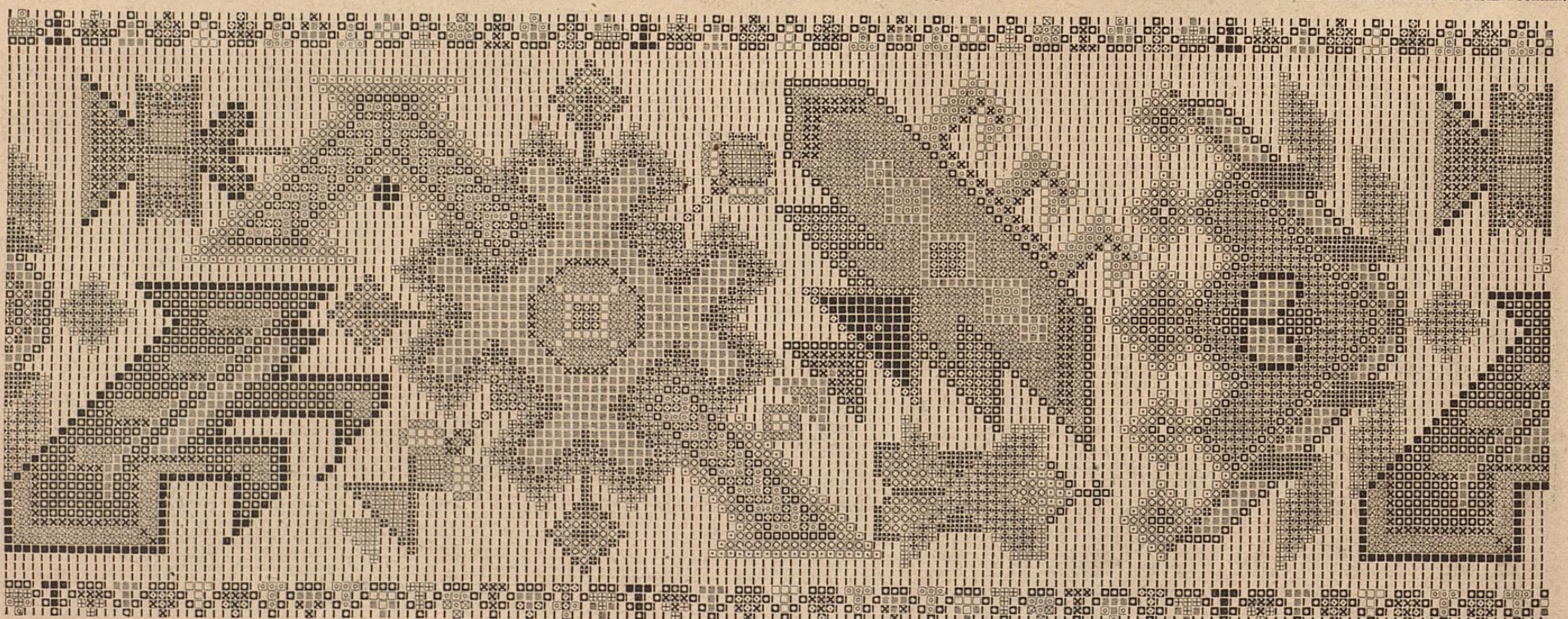
Nr. 11. Monogramm.



Nr. 13. Dessin zum Nadelkissen Nr. 50. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.



Nr. 9. Klöppelbrief zur Spitze Nr. 7. Vergrößert.

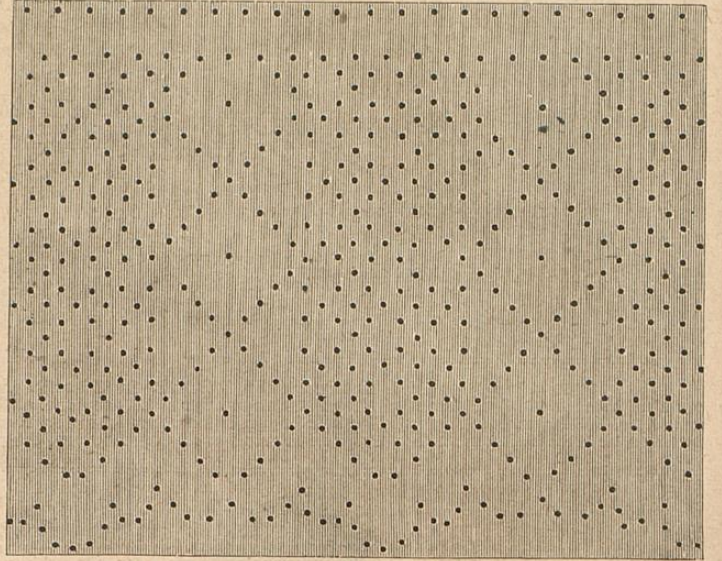


Nr. 14. Dessin zu Nadelkissen. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

Erklärung der Zeichen: • erstes (dunkelstes) • zweites • drittes (hellstes) Blau, ■ erstes (dunkelstes), × zweites, □ drittes (hellstes) Roth, □ Dunkelreidegrün, □ Hellreidegrün, □ erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes (hellstes) Bronzebraun, □ Dunkelmode, □ Hellmode, 1 Fond.

Nr. 15. Bordüre zum Sophaschoner Nr. 6.

welche theils mit starkem crème-farbenen Garn, theils mit olivfarbener Orientwolle in 2 Nuancen gehäkelt wird. Man arbeitet zunächst mit Garn auf einem erforderlichlich langen Maschenanschlag 1. Tour: 1 St. (Stäbchenmasche) in jede Anschlagmasche. 2. Tour: Mit hellolivfarbener Wolle an der anderen Seite der Anschlagmaschen, * 1 f. W. (feste Masche) in die nächste W. (Masche), 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. [Luftmaschen] und 1 St. in die



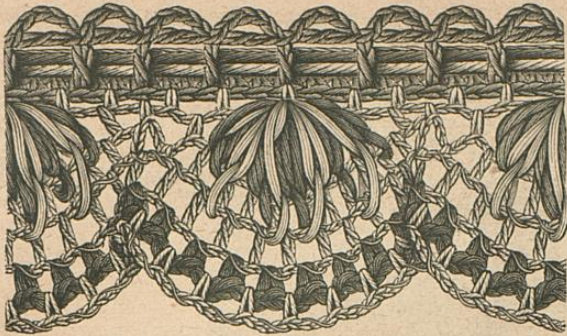
Nr. 8. Klöppelbrief zur Spitze Nr. 7. Originalgröße.

1. derselben), 3 W. übergangen, vom * wiederholt. 3. Tour: * Mit gleicher Wolle 3 f. W. in die nächsten 3 St. der 1. Tour, 1 W. aus der folgenden W. und 1 W. aus den unteren Gliedern der f. W. der vorigen Tour ausgenommen, dieselbe so lang ausgezogen, daß sie an die anderen W. heranreicht, sämtliche W. zusammen zugeschnitten, vom * wiederholt. 4. Tour: Mit Garn, 1 f. W. um die nächste f. W., 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. W. um die drittfolgende W., dann * 2 W. übergangen, 7 St. um die folgende W., 2 W. übergangen, 1 f. W. um die nächste f. W., 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. W. um die drittfolgende W., vom * wiederholt. 5. Tour: 1 f. W. um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 1 f. W. um die folgenden 3 Luftm., * 1 Luftm., 1 St. um die nächste f. W., 7mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die folgende St., dann 1 Luftm., 1 St. um die nächste f. W., 1 Luftm., 1 f. W. um die folgenden 3 Luftm., 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. W. um die nächsten 3 Luftm., vom * wiederholt. 6. Tour: 1 f. W. um die nächste f. W., 1 Luftm., * 1 f. W. um die folgenden 3 Luftm., 10mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm., dann 1 Luftm., 1 f. W. um die folgenden 3 Luftm.,



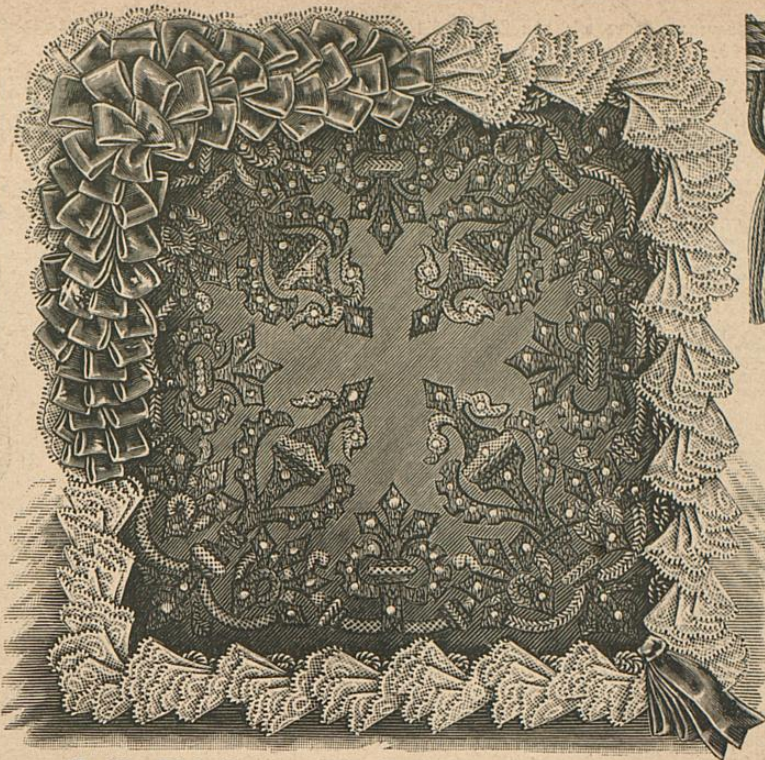
Nr. 12. Monogramm.



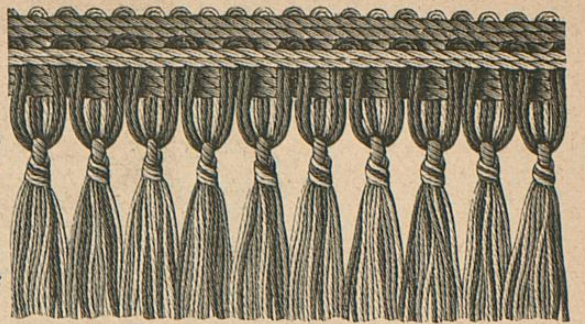


Nr. 16. Gehäkelte Spitze zu Nr. 6. ²/₃ der Originalgrösse.

3 Luftm., vom * wiederholt. 7. Tour: 1 f. M. um die nächste f. M., 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die folgende Luftm., * 10mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm., dann 1 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 1 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm., vom * wiederholt. 8. Tour: Mit dunkelolivfarbener Wolle, 1 f. M. um die nächste Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um die folgende Luftm., * 10mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 2 Luftm., hierauf 2mal 1 f. M. um die nächste Luftm., vom * wiederholt. 9. Tour: Mit Garn, 1 f. M. um die 1. f. M. der 4. Tour, 3 Luftm., 1 f. M. um die 1. f. M. der 6. Tour, 3 Luftm., 1 f. M. um die 1. f. M.



Nr. 18. Rückenkissen mit Metallstickerei. (Hierzu Nr. 28 und 51.)



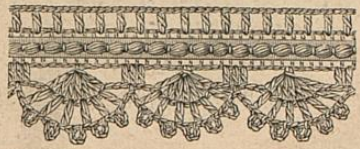
Nr. 17. Franze zu Decken. Verkleinert.

1mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 4 gesteckt und geschlossen, Vschl. mit dem 2. bis 5. Paar, das 5. Paar 1mal gedreht. Mit dem 7. und 8. Paar führt man 1 Flecte wie zuvor aus, steckt die Nadel in Loch 5, schließt dieselbe mit 1 Hbschl. und arbeitet hierauf den Rand bis Loch 7. In Loch 8 und 9 steckt man je eine Nadel, der 2. Paar Klöppel angehängt werden, führt mit je 2 dieser Paare 1 Flecte aus, arbeitet 1 Hbschl. mit dem 10. und 11. Paar, steckt die Nadel in Loch 10, schließt dieselbe und klöppelt 1 Flecte mit dem 10. und 9. Paar, die Nadel in Loch 11 gesteckt, letztere geschlossen, 1 Hbschl. mit dem



Nr. 21. Mantelet aus repps ottoman. Rückansicht. (Zu Nr. 38.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

abwechselnd mit terracotta-farbener, sowie mit blauer Wolle und Seide in 2 Nuancen im point-russe und leitet über die freien St. der 1. Tour einen Faden blauer und einen Faden terracotta-farbener Wolle. Schließlich bringt man an dem Tiefeneinschnitt der Fäden je 1 Bällchen aus rotbrauner Wolle an. Anstatt mit Wolle, Seide und Goldfäden kann man die Bordüre auch mit feiner Chenille ausführen.

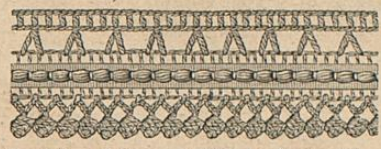


Nr. 19. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

der letzten Tour, dann stets abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm. Hiermit ist die Spitze vollendet; man verziert dieselbe am oberen Rande der 6., 7. und 9. Tour mit weitläufigen Stichen von Goldfäden, übernäht nach Abb. Nr. 16 jede einzelne Fäden



Nr. 23. Hausmütze für Herren. (Hierzu Nr. 27.) Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 57.



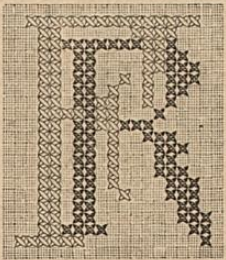
Nr. 20. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

9. und 8. Paar, die Nadel in Loch 12 gesteckt, dieselbe geschlossen, 1 Hbschl. mit dem 8. und 7. Paar, die Nadel in Loch 13 gesteckt, 1 Flecte mit dem 8. und 7. Paar; dann folgt der Rand bis Loch 15. Mit dem 11. und 12. Paar wird 1 Flecte ausgeführt, die Nadel in Loch 16 gesteckt,

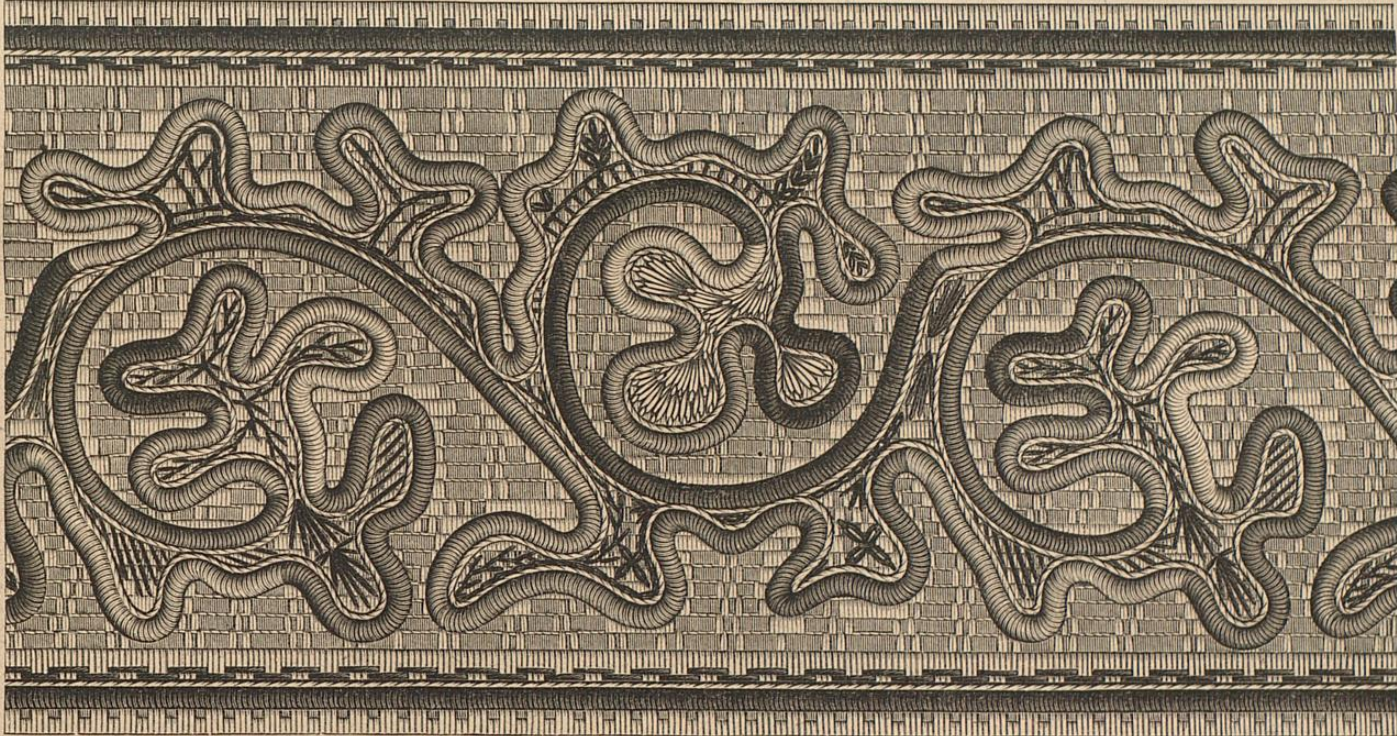


Nr. 22. Mantelet aus repps ottoman. Rückansicht. (Zu Nr. 61.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 19-23.

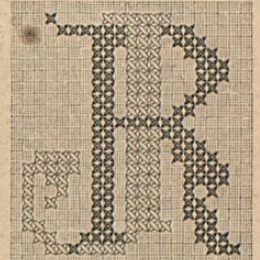
dieselbe mit 1 Hbschl. geschlossen, 1 Hbschl. mit dem 11. und 10. Paar, die Nadel in Loch 17 gesteckt, letztere geschlossen, 1 Hbschl. mit dem 10. und 9. Paar, die Nadel in Loch 18 gesteckt; mit dem 10. und 9. 8. und 7. Paar je 1 Flecte, die Nadel zwischen den letzten beiden Paaren in Loch 19 gesteckt, dieselbe geschlossen und dann den Rand bis Loch 21 gearbeitet. Von Loch 22 bis 27 wird mit Berücksichtigung der



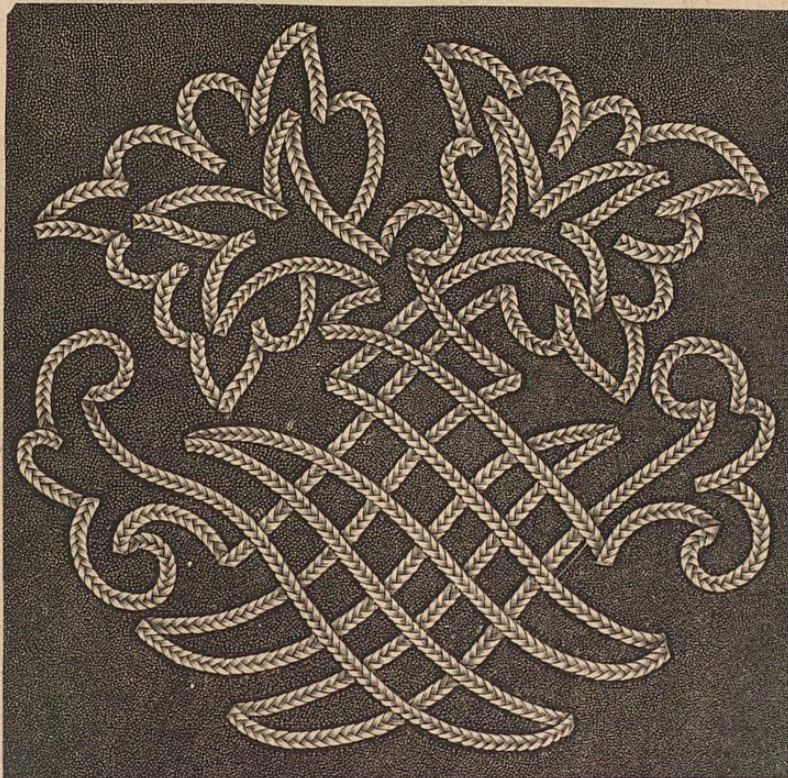
Nr. 25. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 24. Streifen zum Schlummerpuff Nr. 10.



Nr. 26. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

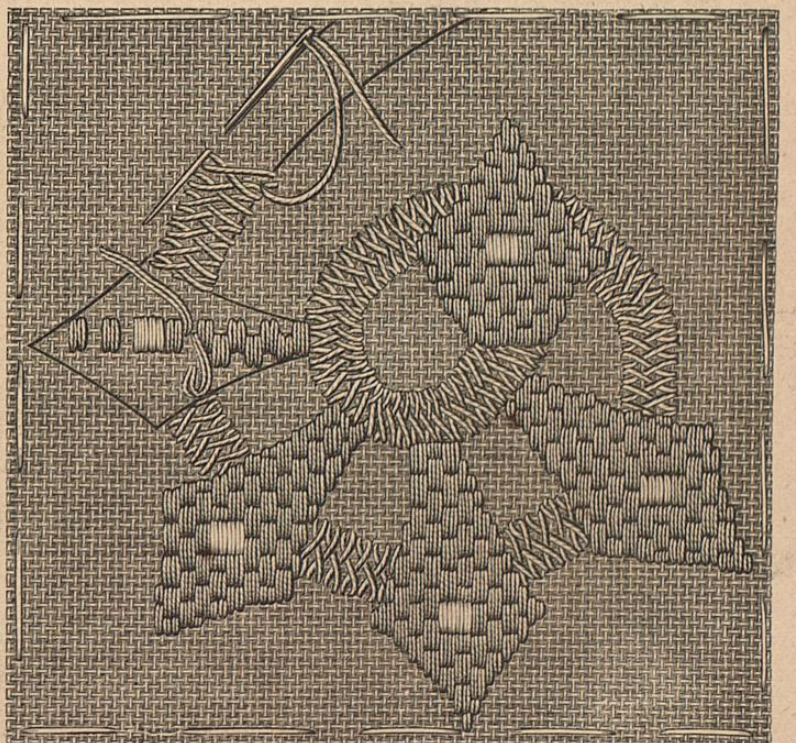


Nr. 27. Dessin zur Hausmütze Nr. 23.

Nr. 7-9. Geklöppelte Spitze.

Von Frau Sara Rasmussen in Kopenhagen.

Diese Spitze ist mit Spitzenzwirn Nr. 80 und mit 40 Paar Klöppeln gearbeitet. Nachdem man den Klöppelbrief nach Abb. Nr. 8 hergestellt und auf dem Rißen befestigt hat, steckt man nach Abb. Nr. 9 in die mit 1, a, b und 2 bezeichneten Löcher je eine Nadel, hängt den Nadeln 1 und 2 je 2 Paar, der mit a bezeichneten 3 Paar und der mit b bezeichneten Nadel 1 Paar Klöppel an, führt mit dem 7. und 8. Paar 3 Hbschl. (Halbschläge) für 1 Flecte aus und klöppelt 1 Dpschl. (Doppelschlag) mit dem 1. und 2. Paar, die Nadel aus Loch 1 emporgehoben, letztere zwischen diesen Paaren in dasselbe Loch gesteckt und geschlossen, dann Vschl. (Leinenschläge) mit dem 2. bis 5. Paar, das 5. Paar 1mal gedreht. Für den Rand arbeitet man 1 Dpschl. mit dem 5. und 6. Paar, die Nadel zwischen diesen Paaren in Loch 3 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 6. und 7. Paar und 1 gleichen Schlag mit dem 6. und 5. Paar, Vschl. mit dem 5. bis 2. Paar, das 2. Paar



Nr. 28. Ausführung der Stickerei zum Rückenkissen Nr. 18.



Nr. 36. Kleid aus Wollstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 62.) Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. V, Fig. 30-41.

In Loch 91 geflickt, Hbischl. mit dem 40. bis 30. Paar, die Nadel aus Loch 92 gehoben und zwischen den Paaren in dasselbe Loch geflickt, Hbischl. mit dem 30. bis 40. Paar, die Nadel in Loch 93 geflickt, Hbischl. mit dem 40. bis 31. Paar, die Nadel in Loch 94 geflickt und so fort bis Loch 102.



Nr. 43. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 25.) Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 42-50.

hinzunehmen Paare wie von Loch 8 bis 13 geflickt, dann 1 Hbischl. mit dem 11. und 10. Paar, die Nadel in Loch 23 geflickt, letztere geschlossen, 1 Nichte mit dem 10. und 9. Paar, die Nadel in Loch 29 geflickt, dieselbe geschlossen, 1 Hbischl. mit dem 9. und 8. Paar, die Nadel in Loch 30 geflickt, letztere geschlossen, 1 Hbischl. mit dem 8. und 7. Paar, die Nadel in Loch 31 geflickt und mit 1 Nichte geschlossen; dann folgt der Rand bis Loch 33. Mit dem 16. und 15. Paar führt man 1 Nichte aus und arbeitet von Loch 34 bis 37 in gleicher Weise, wie von Loch 16 bis 19, hierauf 1 Hbischl. mit dem 11. und 10. Paar, die Nadel in Loch 38 geflickt, dieselbe geschlossen, 1 Hbischl. mit dem 10. und 9. Paar, die Nadel in Loch 39 geflickt und mit 1 Nichte geschlossen, 1 Nichte mit dem 8. und 7. Paar, die Nadel in Loch 40 geflickt, dieselbe mit 1 Hbischl. geschlossen und den Rand bis Loch 42 ausgeführt. Von Loch 43 bis 52 wird mit Berücksichtigung der Abb. wie von Loch 22 bis 31 gearbeitet, hierauf 1 Hbischl. mit dem 11. und 10. Paar, die Nadel in Loch 54 geflickt, dieselbe geschlossen, 1 Nichte mit dem 10. und 9. Paar, die Nadel in Loch 54 geflickt, letztere mit 1 Hbischl. geschlossen, das 9. Paar 1mal gedreht, 1 Hbischl. mit dem 9. und 8. Paar, die Nadel in Loch 55 geflickt, dieselbe geschlossen, 1 Hbischl. mit dem 8. und 7. Paar, die Nadel in Loch 56 geflickt, letztere geschlossen; dann folgt der Rand bis Loch 58. Mit dem 5. und 6. Paar 1 Hbischl., die Nadel in Loch 59 geflickt, dieselbe geschlossen, Hbischl. mit dem 5. bis 2. Paar, das 2. Paar 1mal gedreht, 1 Hbischl. mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 60 geflickt, letztere geschlossen, Hbischl. mit dem 2. bis 5. Paar, das 5. Paar 1mal gedreht; von Loch 61 bis 66 arbeitet man wie von Loch 34 bis 39, flüppelt dann 1 Nichte mit dem 12. und 11. Paar und steckt die Nadel in Loch 67. Die folgende Reihe führt man von Loch 68 bis 78 in gleicher Weise wie von Loch 43 bis 53 aus, flüppelt 1 Nichte mit dem 14. und 13. Paar, steckt die Nadel in Loch 79 und arbeitet die nächste Reihe von Loch 80 bis 86 wie von Loch 61 bis 67.



Nr. 30. Hut aus Strohgeflecht. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 31.)



frisur.



Nr. 31. Hut aus Strohgeflecht. Rückansicht. (Zu Nr. 30.)



Nr. 34. Kleid für Mädchen von 11-13 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 44.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. II, d. Suppl., Nr. VI, Fig. 42-50.



Nr. 32. Hut für Mädchen von 2-4 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 72.) Beschr.: Rücke. d. Suppl.



Nr. 33. Hut für Mädchen von 1-2 Jahren.



Nr. 38. Mantelet aus reps ottoman. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 21.) Beschr.: Vordera. d. Suppl.



Nr. 40. Kleid für Mädchen von 9-11 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 24-29.



Nr. 39. Mantelet aus gemustertem Sammet und reps ottoman. Beschr.: Vordera. d. Suppl.

Richtung fest abwechselnd 3 otive, sowie 1 weißer, 1 creme-farbener und 1 rothbrauner Faden geflickt. Die beiden mittleren Reihen der Kiffere hat man in gleicher Weise nach Bildung je mit einem doppelten Faden rothbrauner Wolle durchzogen. Zwischen dieser ein rechteckiges Arrangement aus hyperfarbenen Nadeln, dem sich Schlingen von gleichem Material anschließen, an der entsprechenden Stelle eine Schlinge von Wolleband. Zur Herstellung der Kiffere überträgt man das Zeilen nach Abb. Nr. 31, welche den vierten Theil derselben in Originalgröße zeigt, auf ungebleichtes Gannos, bestet letzteres dem mit Schirring unterlegten Atlasen auf und arbeitet die Kiffere, deren Ausführung Abb. Nr. 28 zeigt, mit dem erwähnten Material, hierbei ist zu bemerken, daß man für die plattschachtige Kiffere, der Figuren den Scheitelablen mehrmals zu nehmen hat. Für die mit Stranznadel ausgeführten Figuren wählt man feine Goldschnur oder feine Metallfäden und arbeitet die Nadeln mit Gold- und Silberfäden. Nach Vollendung der Kiffere werden die Fäden des Gannos ausgezogen.

Nr. 18, 28 und 51. Rückenstücken mit Metallkiffere.

Das Gold der diese Rückenstücken ist mit hyperfarbenen Atlas bestickt, welchen man mit Silber- oder feinsten Metall-, Gold- und Silberfäden bestickt hat. Den Rückenband des Rückens begrenzt eine in regelmäßigen Zwischenräumen in Knoten gefachene Metallkiffere, sowie creme-farbene Spitze, die theils in Falten gerickt, theils in Windungen aufgelegt ist. An der einen Ecke steht das Rücken ein rechteckiges Arrangement aus hyperfarbenen Nadeln, dem sich Schlingen von gleichem Material anschließen, an der entsprechenden Stelle eine Schlinge von Wolleband. Zur Herstellung der Kiffere überträgt man das Zeilen nach Abb. Nr. 31, welche den vierten Theil derselben in Originalgröße zeigt, auf ungebleichtes Gannos, bestet letzteres dem mit Schirring unterlegten Atlasen auf und arbeitet die Kiffere, deren Ausführung Abb. Nr. 28 zeigt, mit dem erwähnten Material, hierbei ist zu bemerken, daß man für die plattschachtige Kiffere, der Figuren den Scheitelablen mehrmals zu nehmen hat. Für die mit Stranznadel ausgeführten Figuren wählt man feine Goldschnur oder feine Metallfäden und arbeitet die Nadeln mit Gold- und Silberfäden. Nach Vollendung der Kiffere werden die Fäden des Gannos ausgezogen.

18. Paar, die Nadel in Loch 170 geflickt und so fort bis Loch 175, die Nadel mit dem 14. und 13. Paar geschlossen und das 10. bis 13., sowie das 16. bis 19. Paar je 2mal gedreht. Mit dem 20. bis 30. Paar Hbischl., die Nadel in Loch 176 geflickt, Hbischl. mit dem 30. bis 20. Paar, die Nadel in Loch 177 geflickt; die Nadeln sind von Loch 177 bis 154 der vorigen entsprechend ausgeführt, zuletzt Hbischl. mit dem 26. bis 24. Paar. Für die 3 Spinnen werden das 20. bis 23., 27. bis 30. Paar je 2mal, das 7. bis 9. Paar je 1mal gedreht; für die erste Spinne Hbischl. mit dem 10. bis 7. Paar, Hbischl. mit dem 11. bis 8. Paar, Hbischl. mit dem 12. bis 9. Paar, Hbischl. mit dem 13. bis 10. Paar und die Nadel zwischen den beiden letzten Paaren in Loch 185 geflickt; hiermit ist die 1. Hälfte der Spinne vollendet und arbeitet man die 2. Hälfte der ersten entsprechend. Mit dem 16. bis 23. Paar führt man die zweite und mit dem 27. bis 34. Paar die dritte Spinne aus, wobei die Nadeln in die Löcher 186 und 187 zu stecken und die Paare nach Vollendung jeder Spinne je 2mal zu drehen sind. Hierauf arbeitet man den Rand bis Loch 189, flüppelt dann 1 Hbischl. mit dem 7. und 8. Paar, steckt die Nadel in Loch 190, flüppelt dieselbe, führt den Rand bis Loch 192 aus, flüppelt 1 Hbischl. mit dem 8. und 9. Paar, steckt die Nadel in Loch 193 und schließt sie mit einem gleichen Schling. Die nächste Nadelnreihe wird von Loch 194 bis 201 gearbeitet, wobei man zuletzt Hbischl. mit dem 10. bis 19. Paar zu flüppeln hat, die folgende Nadelnreihe beginnt bei Loch 202; in man bis Loch 210 bekommen, so arbeitet man Hbischl. mit dem 19. bis 30. Paar, das 30. Paar 2mal gedreht, Hbischl. mit dem 19. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 211 geflickt, 1 Nichte mit dem 10. und 9. Paar; dann macht man 1 Hbischl. mit dem 34. und 35. Paar, steckt die Nadel in Loch 212 und beendet den Bogen bis Loch 220, hierauf Hbischl. mit dem 40. bis 30. Paar, die Nadel in Loch 221 geflickt und dieselbe geschlossen. Die erste Hälfte des folgenden Bogens flüppelt man in gleicher Weise wie von Loch 92 bis Loch 104 und setzt dann die Arbeit mit Berücksichtigung der Abb. und der Beschreibung fort.



Nr. 37. Kleid aus Lodenstoff. Beschr.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 10 und 24. Schlummerpuff mit Stickereri.

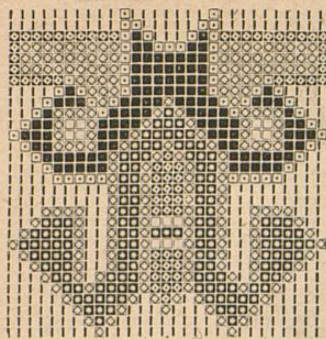
Die Befestigung des 40 Cent. langen Busch besteht aus 2 je 10 Cent. breiten, 65 Cent. langen Streifen von braunem Wollschafwolle, die einen ringförmigen Bestimmung nach Abb. Nr. 24, welche einen Theil des Streifens zeigt, mit Stickereri versehen sind. Die letztere arbeitet man die federartige Umrandung der Platten mit kleiner rother terracotta- und silberfarbener gebaltener Stickereri in mehreren Rängen im Geradenstrich, begrenzt dieselbe am Innenrande mit einem Faden Goldschnur, der mit Ueberfangstichen von gelber Seide befestigt wird und fällt sie nach Abb. mit verstellbarfarbiger Seide im point-russe. Die den Streifen begrenzenden Reihen werden mit terracotta-farbener Seide ausgeführt und an der inneren Seite mit Goldschnur verziert, die durchbrochenen Reihen zu beiden Seiten derselben mit dunkelrother Seide 2mal durchsticht. Nach Vollendung der Stickereri unterlegt man dieselbe mit braunem Atlas, verbindet sie mit den Wollstreifen und bestet den Busch mit Wollschafwolle und mit aus brauner Wolle und verstellbarfarbiger Seide hergestellten Wollschafwolle aus.

Nr. 17. Franze zu Decken.

Die Kiffere dieser Franze führt man auf ungebleichtem Gannos mit einfarbiger Crewel-Wolle in zwei Rängen reihenweise aus; man arbeitet zunächst mit der dunklen Wolle, von rechts nach links einen Stich über 3 Fäden Breite, 1 Faden Höhe des Gannos, die Nadel von links nach rechts über 1 Faden Höhe und Breite abwärts nach außen geführt, vom * wiederholt. Jede der folgenden 7 Reihen wird in gleicher Weise hergestellt, jedoch rufen die Stiche jeder Reihe je um 1 Faden des Gannos nach rechts; außerdem ist zu bemerken, daß die Reihe 2. bis 8. Reihe mit der dunklen, die 4. und 5. Reihe mit der hellen Wolle gearbeitet werden. Nach Vollendung der Kiffere legt man den Gannos am unteren Rande nach der Rückseite um befestigt ihn und durchsticht die Kiffere, wie die Bildung zeigt. Den nach rechts gehenden mit etwa 10 Cent. langen Fäden von Crewel-Wolle, und zwar werden durch sämtliche Reihen der Kiffere in fortwährender Richtung durchgehend.



Nr. 44. Kleid für Mädchen von 11-13 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 34.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. II, Fig. 10-18.



Nr. 19 und 20. Spitzen zu Wäsche-Gegenständen.

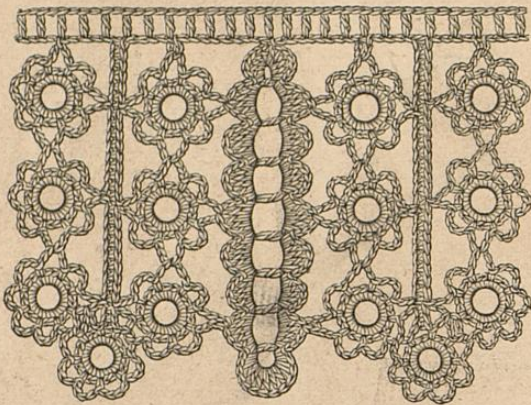
Gewebte Borte und Häkelarbeit. Für die Spitze Abb. Nr. 19 arbeitet man an einer Seite einer Borte mit dreifachem Garn Nr. 70: 1. Tour: * 3 St. (Stäbchenmaschen) nach Abb. in den Rand der Borte, 1 Luftm. (Luftmasche), 7 St. in den Rand der Borte, 1 Luftm. vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. M. (feste Masche) um die mittlere der nächsten 3 St., 1 Luftm., 4 je durch 1 Picot

Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelroth, □ Hellroth, □ Blau, □ Gelb, □ Olive, □ Weiß, 1 Fond.

Nr. 45. Applicationsfigur zu Decken etc.

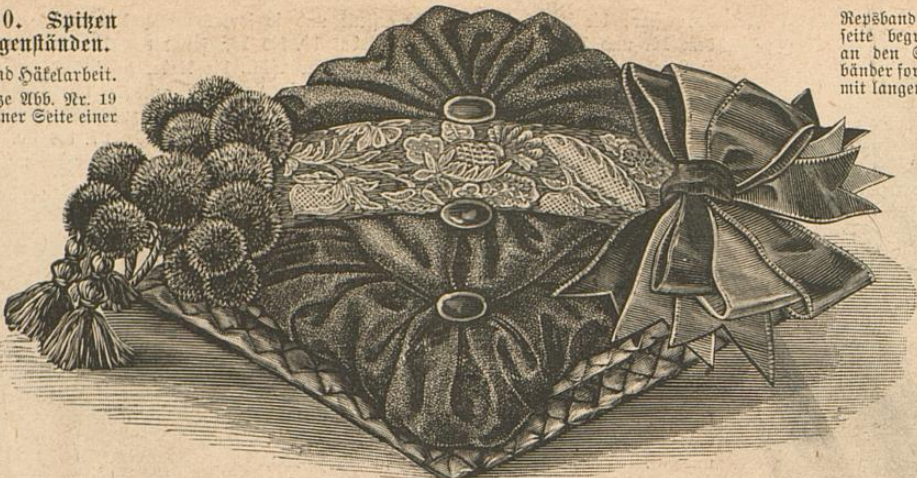
(das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben) getrennte St. um die zwischen den nächsten 7 St. befindlichen Glieder, dann 1 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: An der anderen Seite der Borte, stets abwechselnd 1 St. in den Rand, 2 Luftm.

Zur Herstellung der Spitze Abb. Nr. 20 häftelt man mit dreifachem Garn Nr. 100 an einer Seite einer Borte 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in den durchbrochenen Rand, 5 Luftm. 2. Tour: 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnitten, * 1 St. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der vorigen St. zusammen zugeschnitten, 3 Luftm., 3 St. um die senkrechten Glieder der zuletzt gearbeiteten St., das obere Glied der letzten dieser 3 St. noch nicht zugeschnitten, vom * wiederholt. 3. Tour: An der anderen Seite der Borte, * 2 doppelte Stäbchenmaschen, deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, nach Abb. in den Rand der Borte, 5 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm.



Nr. 48. Spitze. Häkelarbeit.

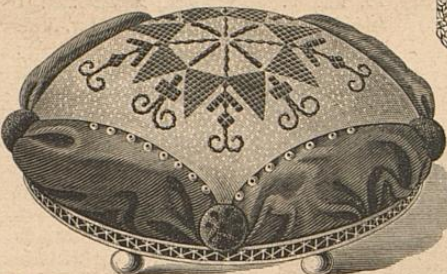
Zur Herstellung der Spitze Abb. Nr. 20 häftelt man mit dreifachem Garn Nr. 100 an einer Seite einer Borte 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in den durchbrochenen Rand, 5 Luftm. 2. Tour: 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnitten, * 1 St. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der vorigen St. zusammen zugeschnitten, 3 Luftm., 3 St. um die senkrechten Glieder der zuletzt gearbeiteten St., das obere Glied der letzten dieser 3 St. noch nicht zugeschnitten, vom * wiederholt. 3. Tour: An der anderen Seite der Borte, * 2 doppelte Stäbchenmaschen, deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, nach Abb. in den Rand der Borte, 5 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm.



Nr. 47. Taschentuchbehälter (Sachet).

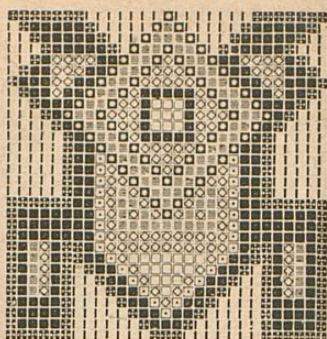
Nr. 30 und 31. Hut aus Strohgeflecht.

Dieser Hut hat einen vorn 10, hinten 15 Cent. hohen Kopf aus hellbraunem englischen Strohgeflecht, welcher vorn und an den Seiten mit einer abstehenden, in der Mitte 6, an den Enden 5 Cent. breiten Krempe verbunden ist; letztere besteht aus doppeltem Geflecht und hat man für die Außenseite weißes Reisstroh, für die Innenseite gleiches Geflecht wie für den Kopftheil verwendet. Der hintere Rand des Hutes wird durch 6 Cent. breites braunes



Nr. 50. Nadelkissen. (Hierzu Nr. 13 und 14.)

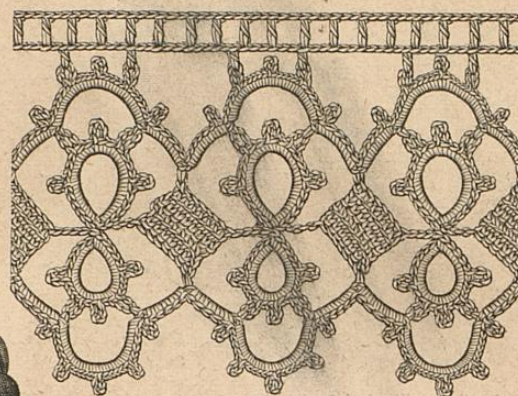
Repsband mit satinirter Rückseite begrenzt, welches sich an den Seiten als Bindebänder festlegt. Eine Schließe mit langen dreifachen Schlingen aus gleichem zusammengefalteten Band garnirt den Hut in der hinteren Mitte; außerdem ziert denselben auf der Außenseite ein großes Bouquet von mattoira Rosen, Knospen und Blättern, auf der Innenseite ein Tuft von gleichen Rosen ohne Laub. [54,093. 94]



Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelroth, □ Hellroth, □ Weiß, □ Dunkelblau, □ Hellblau, □ Gelb, □ Olive, 1 Fond.

Nr. 46. Applicationsfigur zu Decken etc.

Nr. 33. Hut für Mädchen von 1—2 Jahren.



Nr. 49. Spitze. Häkelarbeit.

eine kleine Gardine bildend, eingereicht; längs dieses Einreichens hat man einen etwa 1 1/2 Cent. breiten, an beiden Längsseiten eingekräuselten Grenadinestreifen aufgenäht. Zwei Rosetten von Spitze, in welcher Schlingen von 1/2 Cent. breitem elfenbeinfarbenen Band angebracht sind, eine zwischen diesen befindliche Schließe, sowie Bindebänder von 2 1/2 Cent. breitem gleichfarbigem Band vervollständigen den Hut. [54,175]

Nr. 23 und 27. Hausmütze für Herren.

Desin: Rückl. d. Suppl. Nr. VIII, Fig. 57.

Zur Herstellung der Mütze, welche aus dunkelblauem Tuch gefertigt ist, schneidet man für den Boden einen runden etwa 18 Cent. großen Theil, überträgt auf denselben das Desin nach Abb. Nr. 27, unterlegt ihn mit Gaze und näht ihm längs der Contour Goldbuntstache mit feiner gelber Seide auf. Für den Rand ist ein 60 Cent. langer, 16 Cent. hoher Streifen erforderlich, der mit Gaze unterlegt und in gleicher Weise wie der Boden mit Soutache nach Fig. 37, welche einen Theil des Desins gibt, verziert wird. Hierauf verzieht man den Boden mit dünner Batteneinlage und Seidenfutter, setzt dem Rand ein gleiches Futter ein und verbindet beide Theile miteinander, wobei der Rand etwas einzuhalten ist.

Nr. 29. Haarfrisur.

Nachdem das Haar ziemlich weit nach hinten in Vorder- und Hinterhaar getheilt ist, kämmt man letzteres aufwärts, bindet es möglichst hoch und befestigt dasselbst die beiden Enden einer starken falschen Haarflechte. Das Vorderhaar wird leicht gewellt, die kurzen Stirnhaare in Locken gebrannt und letzteres nach hinten gekämmt, durch die Flechte gezogen, mit dem Hinterhaar zusammengekehrt, auf dem Hinterkopf, wie die Abb. zeigt, festgesteckt und mit Stacheln aus Schildkröten (s. Abb. Nr. 64 auf Seite 132 d. J.) verziert. [54,120]



Nr. 51. Vierter Theil der Metallstickerei zum Kissen Nr. 18.

Nr. 45 u. 46. Applicationsfiguren zu Decken etc.

Diese Figuren werden auf Canevás mit verschiedenfarbiger Orientwolle und Seide im Kreuz- oder Gobelinmisch ausgeführt (für letzteren hat man für jede Type 2 Stiche je über 2 Fäden Höhe, 1 Faden Breite zu arbeiten) und einem Fond aus Blüsch, Tuch oder Fries applicirt. Nach Vollendung der Stickerei klebt man denselben Papier unter, schneidet hierauf einen Stich von ersterer entfernt den Canevás fort, heftet die Figur dem Fond auf und befestigt sie längs der stehen gebliebenen Stiche im Kreuz-, Gobelin-, Langnetten- oder Plattstich.

Nr. 47. Taschentuchbehälter (Sachet).

Das Sachet besteht aus zwei je 24 Cent. großen quadratischen Theilen von Stoffeinlage, welche man für die Innenseite mit über Batteneinlage in Carreaux mit gleichfarbiger Seide durchsteppeten kupferfarbenen satin morveux bekleidet hat. Auf der Außenseite des oberen Theils bringt man in schräger Richtung einen 10 Cent. breiten, nach den Enden hin zugespitzten Theil aus weißem Spitzenstoff an, dessen Fond mit violett- oder rothfarbener gepaltener Filofelleide im ineinandergreifenden Plattstich überdeckt ist. Den noch übrigen Theil des Sachets bekleidet man theils mit kupferfarbenem, theils mit blaugrünem, in ersichtlicher Weise in Falten arrangirtem Blüsch, der mit Knöpfen ausgestattet ist; letztere hat man mit

gleichem Stoff überzogen. Die Garnitur des Sachers vervollständigen an der einen Ecke Seifen von viel-or-, kupferfarbener und grünem Atlas, an der correspondirenden Ecke Bällchen und Quasten aus Seide in den gleichen Farben. Der untere Theil des Sachers ist auf der Rückseite glatt mit kupferfarbener satin merveilleux überdeckt und an zwei correspondirenden Ecken mit Schlingen aus gleichfarbiger Seidenchnur ausgestattet, die über die an dem oberen Theil angebrachten Knöpfe gezogen werden.

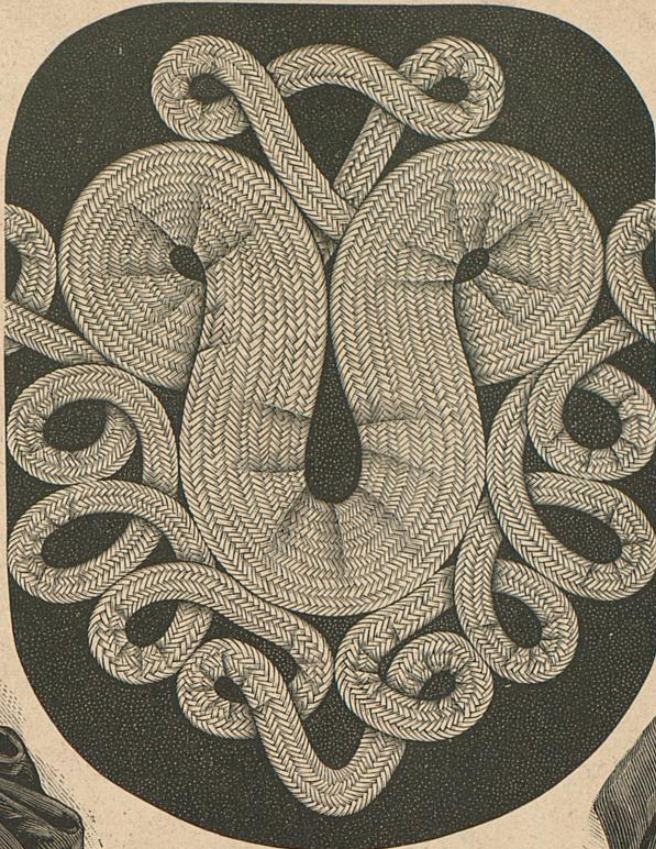
Nr. 48. Spitze.

Häkelarbeit. Diese Spitze ist mit ceru-farbenem dreiflirten Garn gearbeitet: 1. Tour: * 38 Luftm. (Luftmaschen), auf denselben zurückgehend die nächsten 5 M. übg. (Maschen übergegangen), 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche) in die folgende M., 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) in die viertfolgende M., dann 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 h. St. (doppelte Stäbchenmasche) in die viertfolgende M., hierauf 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 St. in die viertfolgende M., dann 3 Luftm., 1 h. St. in die viertfolgende M., 3 Luftm., 1 f. K. (feste Ketten-

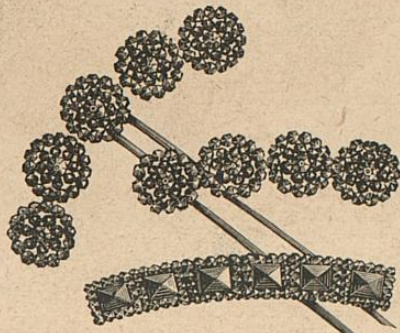


Nr. 53. Fichu aus crêpe-de-Chine und Wollenspitze. Beschr.: Rücke. d. Suppl.

masche) in die viertfolgende M., für 1 Bogen 1 f. M. (feste Masche), 1 Luftm., 3 St., 1 Luftm., 1 f. M. um die zuletzt übg. 3 Luftm., hierauf 7mal 1 Bogen wie den vorigen um die nächsten 3 Luftm., dann 1 Bogen um die folgenden 5 Luftm., doch hat man für denselben statt 3 St. 7 St. zu häkeln, hierauf 5mal 1 Bogen wie den zuerst beschriebenen um die nächsten 3 Luftm., dann 1 f. K. in die f. M. des 1. Bogens; † 31 Luftm., die letzten 8 derselben mit 1 f. K. zur Rundung geschlossen, 15 f. M. um die Rundung, 1 f. M. um die 1. der vorigen 15 f. M., 7mal abwechselnd



Nr. 52. Theil der Bordüre zum Mantel Nr. 71 und 58.



Nr. 55-57. Spangen aus Knöpfen. (Hierzu Nr. 64 und 65.)



Nr. 54. Kleid aus Lodenstoff und velours frisè. (Hierzu Nr. 60 und 63.) Beschr.: Rücke. d. Suppl.

runden Figuren nach Abb. anzuschlingen. 2. Tour: Am oberen Rande der Spitze, stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm.

Nr. 49. Spitze.

Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit ceru-farbenem dreiflirten Garn gearbeitet: 1. Tour: * 10 Luftm. (Luftmaschen), auf denselben

Figuren dem vorletzten Luftmaschenbogen der vorigen Figur nach Abb. bei Ausführung der letzten runden Figuren jedoch den 1. Luftmaschenbogen dem letzten Luftmaschenbogen der vorigen Figur anzuschlingen, das Picot des 4. Luftmaschenbogens der nächsten beiden Wiederholungen nach Abb. der 1. Figur anzuschlingen und bei den letzten beiden Wiederholungen das P. un-ausgeführt zu lassen, dann † für einen Stab 8 f. M. in die nächsten 8 noch freien Luftm. und 1 runde Figur wie die vorigen, doch mit 12 Luftm. beginnend und den 2. Luftmaschenbogen dem vorletzten Luftmaschenbogen der vorigen Figur anzuschlingen, 1 f. K. in die letzte f. M. des Stabes, vom letzten † noch 1mal wiederholt, dann 6 f. M. in die nächsten noch freien 6 der 31 Luftm. der 1. runden Figur, 4 Luftm., 1 P., dessen mittleres Glied dem vorletzten Luftmaschenbogen der letzten Figur anzuschlingen wird, 9 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung des 2., 5. und 8. Bogens der 1. Figur je 1 P. auszuführen und denselben den



Nr. 58. Mantel aus englischem Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 71.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-9.

4 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende M., doch hat man nach der 2. Luftm. des 2. aus 4 Luftm. bestehenden Luftmaschenbogens noch 1 P. (Picot, das sind 4 Luftm., deren mittleres Glied der 9. der 31 Luftm. angeschlungen wird, und 1 f. K. in die vor dem P. befindliche Luftm.) zu häkeln und bei Ausführung des 4. Luftmaschenbogens ein gleiches P. der mittleren M. des vorletzten Bogens der ersten Figur anzuschlingen, dann 1 f. K. in die vor dem 1. Luftmaschenbogen befindliche f. M. und 3 f. K. in die nächsten 3 noch freien der 31 Luftm., vom † noch 4mal wiederholt, doch hat man bei den ersten beiden Wiederholungen statt 31 Luftm. stets 20 Luftm. zu arbeiten, ferner den 2. Luftmaschenbogen der nächsten beiden runden



Nr. 60. Kleid aus Lodenstoff und velours frisè. Rückansicht. (Zu Nr. 54 und 63.) Beschr.: Rücke. d. Suppl.

Nr. 61. Mantelet aus reps ottoman. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 22.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 19-23.



Nr. 59. Kleid aus Crêpe-Bison. Rückansicht. (Zu Nr. 70.) Beschr.: Rücke. d. Suppl.

zurückgehend, für 1 Carreau, die nächste M. übergegangen, 7 f. M. (feste Maschen) in die folgenden 7 M., 3mal abwechselnd die Arbeit gewendet, 1 Luftm., 7 f. M. in die vorderen Glieder der vorigen 7 f. M., dann 15 Luftm., die letzten 12 mit 1 f. K. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossen, 18 f. M., deren 5. und 6., 8. und 9., 9. und 10., 10. und 11., sowie 13. und 14. je durch 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben) getrennt sind, um die Rundung, 1 f. K. in die M., in welche die vorige f. K. gehäkelt wurde, 12 Luftm., 1 f. K. in dieselbe M., in welche die vorige f. K. gearbeitet wurde, 18 f. M., welche wie zuvor durch 5 P. getrennt sind, um die 12 Luftm., 1 f. K. in dieselbe M., in welche bereits 2 f. K. gehäkelt



Nr. 62. Rock zum Kleid Nr. 36. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. V, Fig. 30.



Nr. 63. Rock zum Kleid Nr. 54 und 60. Beschr.: Rücke. d. Suppl.



Nr. 64. Erstes Detail zu Nr. 55 und 56. Originalgröße.

wurden, vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. M. in die Rückenlinie des nächsten Carreans, 5 Luftm., 1 f. M. um das zweitfolgende P., 10 Luftm., 1 f. M. um das drittfolgende P., 5 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 5 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 1 P., 20 f. M., deren 5. und 6., 10. und 11., sowie 15. und 16. je durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 10 Luftm., 1 P., 5 f. M. um die folgenden 5 Luftm., vom * wiederholt. 4. und 5. Tour. An der anderen Seite der 1. Tour, wie die 2. und 3. Tour. 6. Tour: * 1 St. (Städchenmaschine) um das zweitfolgende P. des nächsten Bogens der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 f. M. um das zweitfolgende P., 9 Luftm., vom



Nr. 65. Zweites Detail zu Nr. 55 und 56. Originalgröße.



farbige, für Abb. Nr. 57 vieredige bronzierte Stahlknöpfe verwendet. Zur Anfertigung derartiger Spangen leitet man durch die Oefen einer erforderlichen Anzahl von Knöpfen ein baumwollenes Band, schiebt die Knöpfe dicht aneinander und näht die Oefen derselben mit Zwirn an dem Bande fest (s. Abb. Nr. 64). Die aneinander treffenden Ränder der Knöpfe werden mit einigen Stichen auf dem Bande befestigt, dann die Enden des letzteren umgelegt und festgenäht. Hierauf stellt man jede Spange durch 2 nicht zu starke Saarnadeln, von denen eine von jedem Ende der Spange aus auf der Rückseite gegen genäht wird; den sich kreuzenden Enden der letzteren hat man für die als Saarnädel dienende Spange in der Mitte derselben die Spitze einer langen Nadel (wie man solche auch zu Broches,

Nr. 66. Kleid für Mädchen von 2—4 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 41.) Schnitt u. Beschr.: Rückans. d. Suppl. Nr. VII, Fig. 51—56.



Nr. 70. Kleid aus Crêpe-Bison. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 59.) Beschr.: Rückans. d. Suppl.

aus Bappe einen 9 Cent. großen runden Theil her, überdeckt ihn auf beiden Seiten glatt mit Stritzing und befestigt auf der unteren Seite 4 kleine Bronzefüße. Auf der oberen Seite des Bodens bringt man ein gerundetes Polster an und bekleidet dasselbe nach Abbildung puffy mit kupferfarbener Blüsch, dessen Ansatz am unteren Rande eine etwa 1/4 Cent. breite Borte aus Goldfaden deckt, die mit schmalen schwarzen Sammetband durchzogen und mit kreuznähtähnlichen Stichen von kupferfarbener Seide verziert ist. Außerdem garnirt das Kissen ein 7 Cent. großer quadratförmiger Theil aus gelblichem canvas antique; letzteren hat man nach Abb. Nr. 13 im Kreuzstich und Hotbein-Technik mit blauer, rother und olivfarbener Seide zu verzieren, am Außenrand mit einer picotartigen Goldborte zu begrenzen und an den Ecken mit kleinen bunten Wollenbällchen auszufüllen, welche gleichzeitig zum Festhalten des Theils auf dem Polster dienen. Anstatt des Dessins Abb. Nr. 13 kann man auch das Dessin Abb. Nr. 14 wählen.

Nr. 55—57, 64 und 65. Spangen aus Knöpfen.

Die Abb. Nr. 55—57 zeigen verschiedene Spangen, von denen die eine zum Schmuck des Haars, die beiden anderen als Agraffen zu Taillen, Hüften etc. verwendet werden können. Diefelben sind aus Knöpfen gefertigt und hat man für Abb. Nr. 55 und 56 runde, zwei-



Nr. 68. Kleid aus Kaschmir. Beschr.: Rückans. d. Suppl.

Nr. 69. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Beschr.: Rückans. d. Suppl.

* wiederholt. 7. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. übergegangen.

Nr. 50, 13 und 14. Nadelkissen. Für dieses Nadelkissen richtet man

welche als Saarnädel verwendet werden, benutzt aufgeschobene und mit Zwirn befestigt. Letztere kann auch durch eine gewöhnliche lange starke Saarnädel ersetzt werden. Für die zur Garnitur der Taille dienenden Spangen hat man die zum Steifen verwendeten Nadeln, an

Nr. 67. Kleid für Mädchen von 4—6 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 42.) Beschr.: Vorderans. d. Suppl.



Nr. 71. Mantel aus englischem Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 58 und 52.) Schnitt und Beschr.: Vorderans. d. Suppl. Nr. I, Fig. 1—9.

einem Ende der Spange eine kleine Oefen zum Anhängen bildend, vorstehen zu lassen, am anderen für einen Haken umzubiegen (s. Abb. Nr. 65). Für diese Spangen kann man auch Knöpfe mit durchbrochenem Rand ohne Oefen verwenden und hat man dann dieselben dem Bande möglichst dicht aufzunähen, im Uebrigen die Spangen wie zuvor beschrieben anzufertigen.

Bezugsquellen.

Costüme und Confections. Paris: Coussinet, rue Richer 43. — Delaunay, rue Godot de Mauroy 49. — Grange et Magentis, rue 4 Septembre. — Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp. Abb. 21, 22, 36, 38, 39, 54, 58, 60—63, 71. — Bonwit u. Lüttau, Behrenstr. 26; Abb. 59, 70. Kindergarderobe: Paris: Grand magasin du Louvre: Abb. 34, 35, 40—44, 66, 67. — Güte, Haarfürer, Lingerie: J. Gohner, Firma Anbur tin, Marlagenstr. 50: Abb. 1—5, 30, 31. — J. Pomorschat, Friedrichstr. 76: Abb. 29. — S. Hering, Wobrenstr. 15: Abb. 32, 33, 72—74. — E. Lejeber, Unter den Linden 19: Abb. 53. — Handarbeiten: C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 6, 15, 16. — E. Heine, Friedrichstr. 189: Abb. 10, 13, 50. — D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 47. — Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 45, 46.



Nr. 72. Hut für Mädchen von 2—4 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 32.) Beschr.: Rückans. d. Suppl.

Nr. 73. Hut für Mädchen bis zu einem Jahr. Beschr.: Rückans. d. Suppl. Nr. 74. Hut für Mädchen von 4—6 Jahren. Beschr.: Rückans. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 22, 34—36, 40, 41, 43, 44, 58, 61, 62, 66, 71, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 23 enthaltend.

Verlag der Bazar-Artien-Gesellschaft in Berlin W., Wilhelmstr. 46/47. — Für die Redaktion verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von V. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.